Calwer Wochenblatt

№ 109. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 68. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 16. September 1893.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Gemeindebehörden

betr. die Einleitung der Jahresschätzung der Gebäude.

Unter Hinweisung auf den Minist.-Erl. vom 18. Aug. d. J. (Amtsblatt S. 244) werden den Gemeindebehörden nachstehende Weisungen erteilt:

Zunächst ist die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an **Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörden (namentlich Maschinen)** durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen, bezw. durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörden seit der letzten Schätzung ergeben haben.

Zu diesem Zweck werden die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Ziffer 9 Abs. 1—5 des Normalerlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumpps neueste Handausgabe S. 18 lit. a) beauftragt, die Besitzer derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unverweilter, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen (Ziffer 1 und 2) zu bewerkstelligender Anmeldung der eingetretenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf **Fabriken und ähnliche Gebäude** bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Aenderungsanträgen

spätestens bis 25. September d. J.

hieher Anzeige zu machen.

Im Einzelnen sind hiebei die folgenden Vorschriften zu beachten:

1) Die der Schätzung zu unterwerfenden **Zubehörden** (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen u. dgl.) sind abgesondert von den Gebäuden **möglichst detailliert** (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes, bezw. Gewichts und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu bezeichnen.

Soweit solche Zubehörden als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldungsgeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörden die Benützung tabellarisch angelegter **Anmeldungsformularien**, welche seitens der Anmeldepflichtigen vom Oberamt **unentgeltlich** bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der **Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen** zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Brandversicherungsinspektors vorgenommen wird, so ist dies **rechtzeitig** anzuzeigen.

3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörden mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

4) Da die bezügliche Vorlage an den K. Verwaltungsrat auf den 1. Oktober d. J. zu erfolgen hat, sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Anfügen aufmerksam zu machen, daß **spätere** Anmeldungen als **außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen** behandelt werden können.

Hinsichtlich der **sonstigen Gebäude** wird später weitere Bekanntmachung erfolgen.

Den 14. September 1893.

K. Oberamt.
Schöller, A.-V.

Bekanntmachung.

Nachstehende mit Erlaß der K. Kreisregierung vom 9. ds. Mts. Nr. 7017 für vollziehbar erklärten bezirkspolizeilichen Vorschriften zur Verhinderung eines schädlichen Betriebs des Fischfangs innerhalb der Fischwege und ihrer Umgebung werden hiemit bekannt gemacht.

Calw, den 14. September 1893.

K. Oberamt.
Schöller, A.-V.

Bezirkspolizeiliche Vorschriften zur Verhinderung eines schädlichen Betriebs des Fischfangs innerhalb der Fischwege (Fischleitern) und ihrer Umgebung.

Auf Grund des Art. 39 Z. 2, sowie der Art. 51 bis 53 des Landes-Pol.-Str.-Ges. vom 27. Dezb. 1871 werden nach eingeholter Zustimmung des Amtsversammlungs-Ausschusses die nachstehenden bezirkspolizeilichen Vorschriften erlassen.

§. 1.

Die Fischwege (Fischleitern)

a) am Wehr der Firma Schill & Wagner in der Nagold zu Calw,
b) am Wehr des Sägwerksbesitzers Christian Kirchherr in der Teinach auf den Markungen Sommenhardt und Altbulach,

welche dazu bestimmt sind, den Fischen das Aufsteigen in den obern Flußlauf zu ermöglichen, sind — das erstere das ganze Jahr hindurch, das letztere vom 1. Oktober bis 31. März j. Js. — offen zu halten.

§. 2.

Das Einhängen oder Einsetzen von Fangvor-

Feuilleton.

Brandkäthe.

Nachdruck verboten.

Aus den Papieren eines Dorfschulmeisters.

Von A. Linden.

(Fortsetzung.)

Seine Worte erinnerten mich wieder an Klärchen. Ich hatte das unbestimmte Gefühl, als ob sie dem jungen Manne nicht gleichgiltig sei. Als ich ihn einlud, mich ab und zu zu besuchen, fügte ich hinzu:

„Sie sind's ja noch von früher her gewohnt, da sie so viel bei meinem Vorgänger verkehrten; da sind Sie auch wohl ein Jugendfreund seiner Tochter?"

Meinem forschenden Blick entging sein Erröten nicht.

„Ja, das Klärchen und ich wir waren immer gut Freund mit einander, so lange sie noch zu Hause war. Seit sie bei den Reinbergs ist, haben wir nicht mehr mit einander verkehrt, ich hielt mich zurück, weil ich dachte, sie wolle es nun mit jenen halten und die vornehme Dame spielen. Doch ich glaub', ich hab ihr Unrecht gethan."

„Das ist auch meine Meinung," entgegnete ich eifrig. „Das junge Mädchen scheint so gut und lieb."

Seine Augen strahlten. „Ja, das ist sie auch, ich wüßte keine, die ihr gleicht!" bestätigte er.

Unsere Wege trennten sich. Gerne hätte ich während des Gespräches einmal die Rede auf seine Schwester gebracht, doch ich wußte nicht recht die Worte dazu zu finden, ohne daß es dem jungen Manne auffällig erscheinen mußte. Wenn ich auch nicht das Vergnügen gehabt hatte, den Fabrikherrn zu sprechen, freute ich mich doch meines Ganges, weil er mein Bekanntwerden mit Käthes Bruder vermittelte.

Nur in der Kirche hatte ich Käthe einmal gesehen. An den ersten Sonntagen hatte ich sie nicht bemerkt, dann aber gewahrte ich sie ganz fern hinten auf der letzten Bank, wo gewöhnlich nur arme oder alte Frauen ihren Platz suchten. Da saß sie zwischen zwei alten Mütterchen, und noch mehr trat in dieser Umgebung ihre eigenartige Jugendschönheit hervor. Im einfachen dunklen Kleide, das reiche, goldrote Haar in zwei schweren Flechten am Hinterkopfe aufgesteckt, horchte sie still und ernst, die dunklen Augen auf den Prediger gerichtet, dessen Worten. Jetzt lag nicht der gewöhnliche, trotzige, bittere, stolze Zug auf ihrem Gesichte, sondern jener weiche, schwermütige Ausdruck, den ich auch damals während des Festes an ihr bemerkt in Augenblicken, wo sie sich unbeobachtet wähnte. Plötzlich, als der Gottesdienst zu Ende war und die Leute sich erhoben, sah ich, wie es aufblitzte in ihren Augen und ein heißes Erröten über ihr Antlitz flog, während sie den Kopf seitwärts wandte, und dann entdeckte ich auch die Ursache. Drüben am Pfeiler stand Hermann Reinberg und seine leuchtenden Blicke ruhten mit warmem Gruße auf dem Mädchen. Von dessen Antlitz aber war der weiche Zug wieder verschwunden und kalt und trotzig wandte sie sich ab.

An Hermann Reinberg hatte ich einen Freund gewonnen, den ich stets höher schätzen lernte. Obgleich er mich herzlich einlud, ihn zu besuchen, ging ich doch nur selten, weil mir die außergewöhnlich große Freundlichkeit seiner Mutter gegen mich auffällig erschien, wie das ganze Wesen dieser Frau, die im Dorfe im hohen Ansehen stand nicht allein ihres Reichtums, sondern auch ihrer Wohlthätigkeit willen. Sie gab mit vollen Händen an alle Sammlungen, an Kranke und Arme, wußte jedoch auch, wie ich im stillen bemerkte, recht gut dafür zu sorgen, daß ihre Wohlthaten nicht geheim blieben.

Hin und wieder, wenn ich mit Hermann zusammen war, hatte ich das Gespräch auch auf das Schützenfest und die von ihm erwählte Königin gebracht. Der Gegen-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

richtungen irgendwelcher Art in diese Fischwege ist zu jeder Zeit verboten.

§. 3.

Innerhalb der Zeit, während welcher die Fischwege geöffnet sind (s. oben §. 1.) darf weder in den Fischwegen selbst, noch in einem Umkreis von 50 m um das erstere, von 10 m um das zweite gefischt werden.

Gegenwärtige Verfügung tritt am 1. Oktober 1893 in Kraft.

Tages-Neuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Seine Königliche Majestät haben am 12. September d. J. allergnädigst geruht den Oberförster Weith in Simmersfeld auf das erledigte Revieramt Altensteig, Forsts Wildberg, zu versetzen.

Calw, 15. Sept. Heute Abend und Sonntag Abend wird die Concertsängerin Frau Richter-Depping im Dreiß'schen Saale, am Samstag im Bad. Hof hier, concertieren. Eine auswärtige Zeitung schreibt über das Auftreten der Konzertgeberin folgendes: „Mancher Besucher von solchen Konzerten ist im Voraus mit Vorurteilen befangen, weil sich ihm nicht selten eine Enttäuschung bietet. Was aber Frau Richter Depping (eine Nichte von Johannes Brahms) in ihren Konzerten geleistet, dürfte bis jetzt von keiner anderen derartigen Konzertgesellschaft erreicht worden sein. Verfügt doch die kunstbegabte Sängerin über äußerst umfangreiche und wohlgeschulte Stimmmittel und excellierte bei ihren Vorträgen durch all die Begabung, durch welche eine Sängerin zu fesseln vermag. Die schöne decente Auswahl ihrer Lieder, mit welchen sie Heiteres und Ernstes abwechselnd wohlgelungen und gefühlvoll zum Vortrag brachte, erregte bei allen Konzertbesuchern nach jeder einzelnen Piece den gerechten aber auch wohlverdienten Beifallssturm, den die liebenswürdige Sängerin, welche zugleich eine Bravourjodlerin ist, stets mit einem neuen schönen Liede, mit Jodler auch in Walzermelodien dankbarst erwiderte u. s. w." Darnach werden den Besuchern der Concerte genußreiche Stunden bevorstehen.

Neuenbürg, 13. Sept. In Schömberg brannten in der vergangenen Nacht zwei Häuser und drei Holzschuppen ab.

Zuffenhausen, 13. Sept. In Stammheim ist gestern abend 10 Uhr ein Brand ausgebrochen, der eine Doppelscheuer in Asche legte.

Stuttgart, 14. Sept. Empfang des Kaisers und der Kaiserin. Die Stadt prangt in herrlichem Flaggenschmuck und zahlreiches Publikum umstellt schon am Nachmittag den Bahnhof. Kurz nach 5 Uhr fuhren JJ. MM. der König und Königin unter lebhaften Hochrufen seitens des Publikums zum Bahnhof. Der Sonderzug der Kaiserin fuhr zur festgesetzten Zeit in die Bahnhofhalle ein. Die Ehrenwache salutierte unter den Klängen der Musik. J. M. die Kaiserin wurde von dem König und der Königin aufs herzlichste begrüßt. Die höchsten und hohen Herrschaften erwarteten hierauf gemeinsam den kais. Sonderzug der gegen ½6 Uhr unter dem Geläute sämtlicher Kirchenglocken in die Bahnhofhalle einfuhr. Beim Einfahren des Zugs spielte die Musik und die Ehrenwache salutierte. Als der Kaiser den Wagen verlassen und den Bahnsteig betreten hatte, fand zwischen Kaiser und König die herzlichste und innigste Begrüßung statt. Der Kaiser und die Kaiserin wurden von der spalierbildenden Menge beim Heraustreten aus dem Bahnhof mit brausenden Hochrufen, die sich während der Fahrt vom Bahnhof bis zum Residenzschloß fortsetzten, begrüßt. Als der Wagen der am Schlosse aufgestellten Ehrenwache sich näherte, hielt derselbe, worauf der Kaiser und der König den Wagen verließen und die Ehrenwache abschritten. Nach einem Vorbeimarsch der Ehrenwache und der Eskorte begaben sich die Majestäten ins Schloß, wo im Speisesaal um 7 Uhr Familientafel stattfindet.

Stuttgart. Bei der Kaiserparade und dem Kaisermanöver sind folgende Staaten durch ihre Militärbevollmächtigten vertreten: Bayern — Generalmajor Ritter v. Haag, Sachsen — Major Graf Vitzthum v. Eckstädt, Oesterreich-Ungarn — Oberst und Flügeladjutant Freiherr v. Steininger, Italien — Oberst Zuccari, England — Oberst Swaine, Rußland — Oberst v. Buttakoff; Frankreich — Kommandant Meunier, Schweden und Norwegen — Hauptmann Rustadt, Spanien — Oberst Francisco Ferrer, Türkei — Kommandant Sami Bey, Nordamerika — Oberlieutenant Evans, Rumänien — Major Maurokordato, Brasilien — Oberst de Medeiros, Chile — Oberst Don Boonen-Rivera, Japan — Major Osako, Argentinien — Oberstlieutenant Pablo Richeri.

Obstpreise. Eßlingen: Birnen *M* 2,50, Aepfel *M* 3.— bis 3.50 pr. Ctr. Tübingen: Birnen *M* 2.— bis 2.70. Aepfel *M* 2.— bis 2.40. Aus Mundelsheim werden Weinkäufe für Käsberger Gewächs zu 180—200 *M* gemeldet. Mostobst wird in Marbach mit 3.50 bis 4 *M* bezahlt, Zwetschgen zu 1.40—1.50 *M* pro Simri. Stuttgart: Mostobst 2.70 bis 3 *M*.

Reutlingen, 12. Sept. Von einem lustigen Manöverzwischenfall, in welchem König Wilhelm und ein biederer Bauersmann die Hauptrollen spielten, wird aus Sickenhausen berichtet. Wie bekannt, befand sich der König am Freitag im Manöverterrain; um in Sickenhausen einen hervorragenden Beobachtungspunkt einzunehmen, war er im Begriff, einen Rübenacker zu durchreiten, als ihm vom Besitzer desselben, der sich als Wächter seines Eigentums aufgestellt hatte, zugerufen wurde: „Siea, reite Se au d' Furch aufe ond net durch mein Saatrübaacker". Der König lachte und bog, dem Wunsche des Bauern gemäß, nach der Furche ab, wobei ihm seine gesamte Begleitung folgte. Als man dem Bauern sagte, wen er „braffelt" habe, kraute er sich gewaltig hinter den Ohren und rannte dann spornstreichs ins Haus, um seiner Frau von dem Erlebnis zu erzählen.

Bönnigheim, 12. Septbr. Am Freitag morgen geriet ein 1¼jähriges Kind, als es einen Augenblick ohne Aufsicht gelassen war, an sein noch im Wohnzimmer stehendes Badzüberchen und wollte eine in dasselbe hineingefallene Birne wieder aus dem Wasser herausholen, erhielt das Uebergewicht und stürzte hinein. Da niemand zugegen war, kam das arme Kind ums Leben.

— Aus Mundelsheim werden Weinkäufe für Käsberger Gewächs zu 180—200 *M* (s. o.) gemeldet. Die Nachtriebstrauben, welche zum Teil infolge Stielwelkens seither etwas ungleich in der Entwicklung gewesen sind, reifen dank den öfteren Strichregen zusehends gleichmäßiger nach, doch dürfte bei der Ernte eine Auslese sehr empfehlenswert sein. — Die Hopfen haben sich noch in letzter Stunde soweit erholt, daß die meisten Hopfenzüchter immer noch auf einen ¼ bis ⅓ Ertrag rechnen dürfen. — Das Obst ist in unserer Gegend vielfach verstellt; die Preise bewegen sich für schönes Mostobst zwischen 3 *M* 50 ₰ bis 4 *M*; der am vergangenen Samstag sich erhebende Südwestwind hat viele Früchte zum Fallen gebracht. — In manchen Orten des Bezirks giebt es eine Menge Zwetschgen, diese werden zum Teil gedörrt oder von fremden Händlern zu 1,40—1,50 *M* pro Simri aufgekauft.

Weinsberg, 12. September. Gestern abend sprang die 15jährige Tochter des Polizeiwachtmeisters N. von hier in der Nähe der Trautweinschen Gerberei in den angeschwollenen Bach, wurde jedoch von einem jungen Mann, welcher sie stöhnen hörte, in bewußtlosem Zustande herausgezogen.

Ulm, 12. Sept. Samstag nachmittag um 5 Uhr starb der elfjährige Sohn des Bahnschaffners Hohl hier eines bedauerlichen Todes. Auf dem Galgenberg aß derselbe während des Spiels Obst, wobei ihm, wie das „U. T." meldet, ein Stück Apfel in die Luftröhre geriet. Trotz alsbaldiger Hilfeleistung erstickte der Knabe nach einer Viertelstunde.

Ulm, 14. Septbr. Von der Strafkammer wurde wegen Betrugs im Rückfalle die Müllerswitwe Vögele von Nürtingen zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus und zu 1050 *M* Geldstrafe verurteilt. — Der Wirt Seifried von Erbach, sowie zwei Maurer und ein Dienstmädchen, welche am 31. Juli d. J. den Landjäger Sauter, der eine Dienstmagd verhaften wollte, thätlich mißhandelten und ihm Gewehr und Säbel entrissen, wurden zu 6 bis 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Heidenheim, 13. Sept. Die Beleuchtungsanlagen bei der Charlottenhöhle gehen ihrer Vollendung entgegen, und wird die feierliche Eröffnung der Höhle am kommenden Sonntag stattfinden.

Standesamt Calw.

Geborene:

5. Sept. August Wilhelm, S. d. Gottlieb Rappold, Tuchscheerers hier.
8. „ Karl Felix, Sohn des Karl Felix Eisele, Kaufmanns hier.

Gestorbene:

12. Sept. Hermann Eugen Linkenheil, Sohn des Wilhelm Linkenheil, Hilfsweichenwärters hier.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 17. September.
Vom Turm: 22. Predigtlied: 347.
Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. 2 Uhr Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel.
Mittwoch keine Betstunde.
Donnerstag, den 21. September, **Feiertag Matthäi.**
9 Uhr Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel.

---

stand schien ihm aber unangenehm zu sein, denn er brach dann stets kurz ab und sprach von etwas Anderem.

Auf meinen Spaziergängen kam ich oft vorüber an dem kleinen Hause am Ginsterberg; es lag so blank und sauber, so still und freundlich da, und ob auch die Blätter des Weinstocks, der an den weißgetünchten Wänden hinaufkletterte, und die Fenster zu beiden Seiten der Hausthür umrahmte, schon gelb waren, und die Sträucher und Bäume in dem kleinen Gärtchen nebenan ihren Blätterschmuck zu verlieren anfingen, machte doch das Ganze einen ungemein traulichen Eindruck, der noch erhöht wurde durch den Gegensatz der öden Umgebung. Niederes Gestrüpp, wild verwachsenes Dorngesträuch überwucherte den steinigen Abhang des Berges; hin und wieder schauten Geröll und nackte Felsblöcke aus dem herbstlich rotschimmernden Blattgewirr hervor, zwischen denen an einigen Stellen dunkle Öffnungen gähnten. Hier habe, so hieß es, in alten Zeiten eine Burg gestanden, die später zerstört wurde. Jene höhlenartigen Öffnungen und Eingänge seien noch die Keller und Verließe der ehemaligen Burg. Manchmal sah ich auch im Garten den kranken Knaben, den jüngeren Bruder Konrads, wie er in seinem kleinen Wagenstuhl sitzend, Flecht- und Papierarbeiten fertigte. Ich sprach ihn an, besah und lobte seine Arbeiten, und da glänzte eine so rührende Freude aus den großen, stillen, braunen Augen des Kindes, daß ich mir vornahm, mich mehr mit dem Knaben zu beschäftigen. Ich versprach, ihm Bücher mit schönen Bildern zu bringen, „denn lesen kannst Du ja wohl nicht," setzte ich hinzu.

„O ja, das kann ich wohl, die Käthe hat mich's gelehrt," sagte der Kleine ganz stolz.

„Da hast Du gewiß auch die Schwester recht lieb, weil sie sich so viel Mühe mit Dir macht," sagte ich, heimlich froh, jemanden zu haben, mit dem ich von dem Mädchen sprechen konnte, dessen Bild und Gedenken mich stets begleitete.

„Gewiß habe ich sie lieb, o so sehr lieb! Sie ist auch gut mit mir und dem Vater, aber die Leut' im Dorf sind bös mit ihr, das thut ihr weh und sie weint darüber. Der Mann, der sie zur Schützenkönigin genommen hat, ist sicher am meisten böse gegen sie gewesen, er kommt jetzt oft hier vorbei und wenn die Käthe im Garten ist und sieht ihn von fern, geht sie gleich ins Haus und sie ist dann traurig den ganzen Tag."

Da fiel mir ein, daß auch ich fast jedesmal, wenn ich meinen Gang hierher richtete, Hermann Reinberg begegnet war. Sollte es wirklich auch ihm gehen, wie mir. Sollte auch er Käthe nicht vergessen können seit jenem Tage? Und trieb auch ihn wie mich die geheime, uneingestandene Sehnsucht in ihre Nähe?

* * *

Es war an einem schönen, stillen Spätherbsttage, ich hatte den freien Nachmittag benutzt zu einem weiten Ausflug in den Wald, der sich jenseits des Ginsterberges seitwärts der großen Heidefläche über die Anhöhe dahinzog. Plötzlich rauschte es neben mir im Strauchwerk und der kleine Hund, den ich öfters vor Schirmers Thür in Gesellschaft des kranken Knaben gesehen, sprang wedelnd an mir empor. Dann lief er wieder fort zwischen den Bäumen den Abhang hinab, wo durch die Waldschlucht ein kleiner Fußpfad sich hinzog. Ich warf einen Blick hinab und sah dort auf einem mosigen Steine seine Herrin, Käthe Schirmer, sitzen, neben ihr am Boden stand ein großer Korb, gefüllt mit Kräutern, Tannenzapfen, Buchnüssen und dergl. Auch auf ihrem Schoße lagen eine Menge Pflanzen, die zu reinigen und zu ordnen sie eben im Begriff war. Sie hatte mein Kommen nicht gehört, obgleich ich nahe bei ihr war, die am Boden hoch aufgehäuften Tannennadeln hatten meine Schritte gedämpft.

Des Mädchens Hände ruhten, und sie blickte träumend hinaus in den roten Abendschein, der über die düstern Tannenwipfel dahinflutend mit leuchtendem Goldschimmer ihr Haupt umfloß.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Obstmarkt
beim Rathaus in Calw
jeden Mittwoch und Samstag.

Bauaccord.

Das Zurückversetzen einer Mauer in der Badgasse und die Lieferung von 90 laufenden Meter Trottoirrandsteinen ist zu vergeben.

Schriftliche Offerte in Prozenten ausgedrückt, sind bis 18. ds. abends 5 Uhr versiegelt mit der Ueberschrift „Arbeiten in der Badgasse" einzureichen; der Voranschlag kann bei mir eingesehen werden.

Stadtbaumeister Kümmerle.

Privat-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige:
Wilhelm Scholl
Lina Frohnmeyer
Verlobte.
Neuenbürg — Calw
September 1893.

Friedrich Reichert
Luise Stickel
Verlobte.
Calw — Calw
Aidlingen
September 1893.

B.-G.

Heute Abend ist Abstimmung.

Nächste Woche backt
Laugenbretzeln
Bäcker **Rentschler**, untere Brücke.

Im Adler
jeden Samstag abend
Pilsener Bier
im Anstich.

Homöopathischer Verein Altburg.

Nächsten Sonntag nachmittags präzis **2 Uhr Versammlung** im Gasthaus z. Ochsen dahier. Zahlreiches Erscheinen erwartet **der Vorstand**
M. Baier.

Frisch gebrannter
Kalk.
Ziegelei Hirsau.

Verlorener Hund.

Ein roter, hochbeiniger und schlanker **Wildbodenhund** hat sich verlaufen. Ich bitte den jetzigen Besitzer um Zurückgabe oder Nachricht.

Emil Georgii.

Einige überzählige, 2-eimerige
Weinfässer
verkauft
Hugo Rau.

Fässer und Standen
hat zu verkaufen
Ernst Reichert.

Ein freundliches
Logis
hat bis Martini zu vermieten
Wilhelm Schaub.

Schleuderhonig,
garantiert rein, verkauft billigst
G. Pfau, Marktplatz.

Beste feuerfeste Steine,
dto. Backofenplättchen,
je in 4 Sorten,
sowie **feuerfeste Erde**
empfiehlt billigst
Hugo Rau.

Zug-Hängelampen,
Hängelampen
mit Glas- und Blechschirmen,
Luftzuglampen,
Schlafzimmerlampen,
Stehlampen,
Laternenlampen,
Handlampen,
Sturmlaternen,
sowie
alle einzelnen Lampenteile
empfiehlt in bester Qualität zu billigsten Preisen
Emil Sänger a. Markt.

Spezialität
in **Kaffee**,
roh und frisch gebrannt,
bei **Emil Georgii, Calw.**

Krimmel's erfundene und erzeugte **Bonbons.** Paquete à 10, 20 und 40 ₰, auch **Lungensyrup** à 50 ₰, ist ein leicht lösendes, vortreffliches Mittel für alle Husten-, Lungen- und Brustleidende. Zeugnisse für vollständige Erfolge zu Diensten bei
Georg Krimmel, Kond., **Calw.**

Verkaufsstellen in Horb, Freudenstadt, Nagold, Hirsau, Wildbad, Pforzheim, Karlsruhe u. s. w.

Wollgarn
in schöner Auswahl bei billigen Preisen empfiehlt
J. C. Mayer's Nachf.,
beim Adler.

Schmieh.
Alten Kirschengeist und Fruchtbranntwein,
reinste Qualität, verkauft
M. Rentschler, G.-B.

Ein bereits noch neuer
Krauthobel
ist zu verkaufen. Wo? sagt die Red. ds. Blattes.

Sonntag, den 17. September,
Herbstfest
mit Reunion der Stadtkapelle
im Garten z. Linde.
Anfang 1/24 Uhr. — Eintritt 20 ₰.

Brauerei Dreiß.
Freitag, den 15. und Sonntag, den 17. September,
Konzert
der Konzert-Sängerin, Tyroler-Jodlerin und Schwed. Lieder-Sängerin
Frau Richter-Depping
vom Stadttheater zu Rostock,
Inhaberin des Künstler-Zeugnisses des Hrn. Prof. Dr. Müllner zu Köln.
Anfang abends 8 Uhr, Entre 40 ₰.
Sonntag: nachmittags 4 Uhr Entre 30 ₰, abends 8 Uhr Entre 40 ₰.

Sowie
Samstag, den 16. Sept., im badischen Hof,
Anfang 8 Uhr, Entre 40 ₰.
Es ladet ergebenst ein
Alma Richter.

Zur gef. Beachtung.

Der Unterzeichnete wird im Laufe der nächsten Woche, **vom 17. ab**, auf einige Tage in **Calw** zur Ausübung der zahnärztlichen Praxis verweilen und im **Gasthof z. Waldhorn** zu sprechen sein.

Derselbe empfiehlt sich im **Einsetzen von künstl. Zähnen, Plombieren,** sowie in der **Behandlung sämtl. Mund- und Zahnkrankheiten** hiemit bestens.

Achtungsvoll
Ernst Deimling, approb. Zahnarzt
aus Karlsruhe,
derzeit in Wildbad, König Karl-Str. 68.

Hirsau.
Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung zeige ergebenst an, daß der hiesige
Gasthof z. Waldhorn
käuflich in meinen Besitz übergegangen ist.

Indem ich zu fleißigem Besuch ergebenst einlade, sichere ich beste Bedienung mit guten Speisen und Getränken zu.

Gut möblierte Zimmer stets zur Verfügung.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß ich am nächsten **Sonntag, den 17. ds.**, meine Wirtschaft mit
Metzelsuppe
eröffne.

Achtungsvollst
H. Blessing z. Waldhorn.

Patent. Ludowici-Doppelfalzziegel
unübertroffenes wetterbeständiges Fabrikat, empfiehlt ab Bahnhof und Stadtlager
Hugo Rau, Calw.

Meine seit 30 Jahren unübertroffenen
Faßhahnen
erlaube mir unter **Garantie für Haltbarkeit** hiemit in gefl. Erinnerung zu bringen, desgleichen **Spunden und Zapfen** in jeder Größe.

Zugleich erlaube mir, eine neue große Auswahl in
Regenschirmen
für Damen und Herren zu gefälliger Abnahme zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
W. Weik, Dreher,
Lederstraße 100.

Rob. Bürkle, Säge- & Hobelwerk, Pforzheim,
empfiehlt sich zur Lieferung von
Bauhölzern, Dielen, Brettern, Latten, getrockneten und gehobelten Riemenböden nach Maaß in allen Stärken in Tannen-, Kiefern-, Eichen- und Buchenholz, buchenen und eichenen **Parquets**, gehobelten und profilierten **Fußsockeln, Zimmerthüren, Kehlstäben, Zierleisten u. dergl.** zu den billigsten Preisen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Die Neuheiten in

Dameneonfection

für Herbst und Winter sind eingetroffen und empfehle ich in großer Auswahl

Regen- und Wintermäntel, Capes, Jackettes und Kindermäntel

unter Zusicherung billigst gestellter Preise.

T. Schiler, Marktplatz.

Neuen Wein

empfiehlt

Eugen Dreiss.

Unterzeichnete bringt hiemit in empfehlende Erinnerung:

Tricot-Stoffe

in wollen, halbwollen und baumwollen,

solid gearbeitete Hemden für Herren, Damen und Kinder, **Unterleibchen, Beinkleider, selbstgefertigte Unterröcke und Kinderkittel** jeder Größe

und bittet um geneigte Abnahme.

Rösle Uebelmesser.

Vaihingen a. d. Fildern.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum erlaube mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mein neu erstelltes **Gasthaus** bezogen und solches unter der bisherigen Firma

zum Hirsch

eröffnet habe. Es wird wie seither mein eifriges Bestreben sein, durch Ausschank von **Ia. Leicht**'schem **Bier, reinen Weinen** und **eine gute Küche** mir die Zufriedenheit meiner werten Gäste auch fernerhin zu erhalten. Ebenso empfehle ich dem **reisenden Publikum** meine neu ausgestatteten Zimmer.

Jakob Schmid z. Hirsch.

Handelsschule Ravensburg.

Das Wintersemester beginnt am 2. Oktober.

In diesem besteingerichteten Institut mit Pensionat finden jüngere, wie ältere Zöglinge freundliche Aufnahme für **kaufm., gewerbl.-industrielle** Berufsarten, sowie zum **Eisenbahn- und Reichspostfach.** Gründlicher und gewissenhafter Unterricht nach bewährter Methode, wodurch vorzügliche Resultate erzielt werden. Prospekte mit vielen Referenzen durch die Direktion

C. Lehmann.

Weil der Stadt.

Ia. Welschkornmehl

empfiehlt pr. Ztr. zu ℳ 7. 50, bei größerer Abnahme pr. Ztr. zu ℳ 7. —, **Mais schrotet pr. Ztr. zu 50 Pfg.**

J. Beyerle.

Zavelstein.

Nächsten Mittwoch, den 20. d. M., verkauft

reine Milchschweine

Mast z. Krone.

Auch habe einen schönen, zum Dienst tauglichen

Eber

zu verkaufen.

Pforzheim.

Stellen finden

sof. u. b. 29. Sept.: tücht. Köch. für Private u. Wirtsch., Kelln. u. fleiß. Hausmädchen. Anmeldungen nimmt am Sonntag, den 17. Sept., persönlich entgegen bei Bahnwärter Schwab in Calw

Frau Bozenhardt,
Stellenvermittlerin,
Kronenstr. Nr. 8.

Kühner-Doppel-Falzziegel

mit doppeltem Falz an Kopf und Seite, vorzügliches, streng reell sortiertes, absolut kalkfreies Fabrikat, mit Garantie für Wetterbeständigkeit, worüber Zeugnisse zur Verfügung stehen;

Ia. Mannheimer Portlandcement,

ein Fabrikat **ersten Ranges** von vollendeter Gleichmäßigkeit und höchster Bindekraft;

ferner:

blaue lufttrockene Schlackensteine, weiße Schwemmsteine, Ia. Steinzeugröhren und Kaminhüte, Backsteine, feuerfeste Backofenplatten und Steine

empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Emil Georgii, Calw (Ziegelei Hirsau).

Reisszeuge

bei **E. Georgii.**

Zu haben in Calw bei:
Carl Sakmann und Albert Haager.

Sauerkraut (Filder),

pr. Pfd. 12 ₰, empfiehlt

D. Herion.

Junges fettes

Hammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

Chr. Linkenheil,
Metzger.

Haben Sie

Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weißen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie

Bergmann's Lilienmilch-Seife

(mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner") v. Bergmann & Co. i. Dresden.
à Stück 50 ₰ bei:
E. Sänger in **Calw.**
Apoth. **Mohl** in **Liebenzell.**

Asphalt.

Dachpappen bester Qualität in verschiedenen Sorten.
Asphaltröhren für Abortleitungen.
Isolirpappen Isoliertafeln.
Holzcement, Dachtheer.
Carbolineum für Holzanstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Röthenbach.

6 Haufen Waldstreu

verkauft

Gg. Schwämmle.

Ein jung. verh. best empf. Mann, bish. in einer Jacq.- und Wolldeckenfabrik für den Versandt, Lager und Comptoir thätig, sucht sich zu verändern. Gefl. Offerte unter L. 500 bef. die Expedit. d. Bl.

Von

Ia. Portland-Cement

(Normal- und Schnellbinder)
sind frische Sendungen eingetroffen bei

Hugo Rau, Calw, und
Gustav Veil, Liebenzell.

Eine große Partie wunderschöne

Reste

zu Hemden, Nachtjacken und Schürzen

empfiehlt billigst

Emilie Zahn.

Ein solider

Fahrknecht

findet sofort Stelle bei

L. Dingler z. Adler.

Hausverkauf.

Im Auftrag verkaufe ich das Bäcker **Schrot**'sche Haus in der Metzgergasse, mit Bäckereieinrichtung.

Das Geschäft wurde seither mit bestem Erfolg betrieben. Liebhaber können jederzeit einen Kauf mit mir abschließen.

C. Frohnmeyer z. Kanne.

Simmozheim.

Verkauf

von Küfer- und Küblerholz, Bandgeschirr, Feld- und Handwerksgeschirr.

Unterzeichneter verkauft am **Donnerstag, den 21. d. M., mittags 1 Uhr,** in seiner Behausung gegen bare Bezahlung:

100 St. rotforchene gespalt. meterlange Dauben zu Most- und Gährbütten,
21 St. 4′ 1″ lange, eichene Dauben,
26 St. 3′ lange, 10 St. meterlange dto.,
22 „ 25″ „ 24 „ 26″ lange „
24 „ 22″ „ 24 „ 18″ „ „
30—40 St. 14″ lange, 20 St. 12″ lange.

Bodenholz, darunter 3 Thürlesstück:
10 St. meterlang, 2,40 cm breit,
14 „ 86 cm „ 2,70 „ „
17 „ 70 „ „ 3 „ „
16 „ 62 „ „ 2,65 „ „
40 kl. St., 40 cm lang,

etwas **Bandgeschirr,** darunter ein neues **Güllenfaß;** eine 7′ lange ältere aber gut brauchbare **Hobelbank,** eine **Handegge, Karst, Sense, Scheunerechen, Flegel u. s. w.,** ein neuer **Faßzug, zwei Reithacken, Einschneidhobel,** Sägles **Gargelkamm,** auch doppelter Hobelkamm u. s. w.

Johann Gottfried Kopp,
Küfer.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw